

Von dem Vorigen durch seine geringe Grösse und die nahezu glatten Flügeldecken zu unterscheiden. Mir fehlt diese Art.

Südfrankreich, Sardinien.

8. A. rectangulus n. sp. *Niger, subplumbeo-micans, supra obsoletissime membranaceo-strigosus, palpis apice, antennis (articulis tribus basalibus piceis exceptis), tibiis tarsisque piceo-testaceis, femoribus fuscis, clypeo ad dextram profunde exciso, prothorace transverso, cordato, subtilissime canaliculato, angulis posticis rectis, prominulis, elytris disco obsoletissime bistriatis, striis reliquis fere inconspicuis.* Long. 3 mm.

Dem Vorigen und dem *A. picinus* ähnlich, jedoch durch die rechtwinkeligen Hinterecken des Halsschildes und den rechtsseitigen Ausschnitt des Clypeus sehr ausgezeichnet. Die Fühler sind braungelb, die Wurzelglieder (3—4) dunkler. Die Flügeldecken haben nur in der Nähe der Naht zwei schwache Streifen. Die Oberseite ist am Grunde ausserordentlich fein, hautartig, quer reticulirt.

Dalmatien, Corfu, Syrien.

Diagnosen neuer Histeriden aus Europa.

Von Edm. Reitter in Mödling.

Hetaerius Lewisi: *Obscure ferrugineus, nitidus, vix perspicue pubescens, lateribus subciliatus, pronoto antice angustato, dense distincte punctato, parte anteriore punctis majoribus intermixtis, basi prope angulos posticos profunde triangulariter foveolato, lateribus non sulcato, fere recto, dorso aequaliter convexo; elytris dense subtilissime punctatis, quadristriatis, striis pone medium abbreviatis, pedibus robustis, tibiis latis.* Long. 2·6 mm.

Morea: Kumani (Brenske).

Hetaerius grandis: *Obscure ferrugineus, subrotundatus, breviter parceque setulosus, lateribus ciliatis, pronoto antice angustato, dense, subtilissime, vix perspicue punctulato, utrinque sulcato, lateribus sinuato, elytris subopacis, subtiliter striatis; pedibus robustis, femoribus latis.* Long. 3—3·2 mm.

Talysch: Rasano (Leder).

Eretmotes talyschensis: *Subcylindricus, convexus, ferrugineus, nitidus, breviter setulosus, parce subtilissime punctulatus, fronte margine elevata, clypeo concavo, pronoto lateribus marginato, subrecto, parallelo, angulis posticis fortiter oblique depressis, anticis subrotundatis, leviter foveolatis, elytris thorace parum latioribus,*

sed duplo longioribus, subparallelis, subirregulariter striatis, striis postice plus minusve divergentibus, tibiis angulato-dilatatis, anticis latissimis, rotundatis, extus crenulatis. Long. 2 mm.

Talysch: Rasano (Leder).

Ausführliche Beschreibungen werden später an anderer Stelle gegeben werden.

Ueber *Hyalomyia Bonapartea* Rond. und ihre in der Umgebung Meiningens vorkommenden Varietäten.

Von Ernst Girschner in Meiningen.

Herr von Röder hat in der Berliner Entomologischen Zeitschrift Bd. XXVI, 1882, Heft II, pag. 386 die Synonymie von *Alophora (Hyalomyia) aurigera* Egg. auseinandergesetzt und sagt, dass der v. Roser'sche Name *urnifera* als der älteste für diese Art anzunehmen sei. Ich bin damit nicht ganz einverstanden, denn die Diagnose von *Phasia urnifera* v. Roser (Correspondenzbl. des kgl. Württemberg. Landwirthschaftl. Vereins, Bd. XVII, 1840, Neue Folge, I. Bd., pag. 57) ist wie fast alle Beschreibungen des Autors und hier namentlich für eine *Hyalomyia* so ungenügend und wenig charakteristisch, dass man sie ebensogut auf gewisse Varietäten von *Alophora hemiptera* Fabr. anwenden könnte. Obwohl das „*macula violacea urniformi*“ sehr für die *aurigera* Egg. spricht, so hätte doch meiner Ansicht nach v. Roser, indem er nämlich seine *urnifera* mit *hemiptera* vergleicht, des goldgelben Tomentes auf der Mitte des Rückenschildes Erwähnung thun müssen, da dieses auffällige Merkmal, das sich bei *hemiptera* Fabr. eben nicht findet, viel wichtiger ist, als die Form der auch bei der Fabricius'schen Art sehr variablen Strieme des Hinterleibes. v. Roser (l. c.) sagt jedoch nur: „*thorace nigro piloso!*“

Ich möchte aus diesem Grunde *Ph. urnifera* v. Roser auch nur als zweifelhaftes Synonym zu *Alophora aurigera* Egg. ziehen. — Rondani (Species Europ. Generis Phasiae Latr. pag. 12 [1861]) ist der Erste, der die Art in beiden Geschlechtern beschreibt und ich nehme daher auch den Rondani'schen Namen *Bonapartea* für diese Art an.

Dass vorliegende Species stets unter einem anderen Namen beschrieben ist, hat seinen Grund darin, dass sie, wie fast alle Phasinen, namentlich im männlichen Geschlechte ausserordent-